

Die Wissenschaftlichkeit der Anthroposophie

Rudolf Steiner-Forschungstage in Hamburg

*„Intuition ist das im rein Geistigen
verlaufende bewusste Erleben
eines rein geistigen Inhalts“ R. St.*

Am 14./15. April trafen sich in Hamburg ca. 20 junge Forscher zu Fragen bezüglich der anthroposophischen Geisteswissenschaft selbst innewohnenden Wissenschaftlichkeit.

Begrüßt und eingeladen hat Steffen Hartmann zu diesem Treffen, das zwei Mal jährlich mit wechselnder Initiative stattfindet.

In einem ersten Beitrag führte Philip Kovce umfangreich und in ambitionierter Weise in die aktuelle Diskussion um „Anthroposophie und Wissenschaft“ ein. Er erläuterte sowohl den Anlass der öffentlichen Diskussion als auch die verschiedenen Positionen inklusive der Position Rudolf Steiners und der gegenwärtigen Wissenschaftstheorien. Der Beitrag mündete in die Frage: Wie knüpft Steiner wissenschaftlich an und wie kann man an Steiner wissenschaftlich anknüpfen? Steffen Hartmann entwickelte versuchsweise anhand der zehn Kategorien des Aristoteles einen Weg vom intuitiven Denken zur Meditation, den er dann in einem zweiten Schritt in ein Verhältnis zum Prolog des Johannes-Evangeliums stellte. Er konturierte drei Eckpunkte für geistige Forschung: Geistiges bekommt erst Kraft und wird auch erst fassbar, wenn ich mich ihm zuwende; geistige Forschung kann nur auf individuellem Wege geschehen; geistige Forschungsergebnisse brauchen Transparenz, d.h. die Nachdenkbarkeit ist wichtig. Er kam hier abrundend zu der Aussage: Ein rein geistiges Denkerleben ist das Nadelöhr, um zu erfahren was Geisteswissenschaft heißt.



Salvatore Lavecchia legte in seinem Beitrag „Wissenschaft als Begegnung mit dem Licht“ den Grundirrtum der herkömmlichen Wissenschaft dar, der darin besteht, dass man die Prinzipien der anorganischen Welt auf alle anderen Bereiche geneigt ist zu übertragen. Er konnte anschaulich anhand eines Zitates von Thomas Metzinger, der von dem Ich als Selbstillusion ausgeht, entwickeln, wie dieser den Geist konsequent zu leugnen versucht. Aber seine Theorie bei Licht betrachtet, lässt darauf schließen, dass er die Geist-Leugnung nur mit Hilfe des Geistes vermag. In den geläufigen Wissenschaftstheorien besteht stark die Tendenz, dass der Mensch sich durch seine Art des Denkens selber abschafft; demgegenüber formuliert Aristoteles: „Das höchste Ziel der Wissenschaft ist die Selbstwahrnehmung“.

Bijan Kafi, der sich als Sozial- und Gesellschaftswissenschaftler eingehend mit der anthroposophischen Arbeit im sozialen Raum beschäftigt hat, berichtete von seinem Dissertationsvorhaben, in dem er den spezifisch-genuinen Ansatz der Anthroposophie Rudolf Steiners für den sozialen Raum und in seinem sozialreformerischen Anspruch deutlicher herausarbeiten möchte und dessen solitäre Stellung und Bedeutsamkeit im Verhältnis zu

sonstigem bürgerschaftlichen Engagement und Zivilgesellschaften verdeutlichen möchte. Die Tragweite und Konsequenzen der von Rudolf Steiner entwickelten Verbindung von sozialem Anspruch und individuellem Erkenntnisfortschritt sind seiner Meinung nach einzigartig.

Wolf-Ulrich Klünker stellte am darauffolgenden Tag in seinem einleitenden Beitrag dar, dass Gesundheit für zunehmend jeden Menschen, einer Anknüpfung an lebensgestaltende Kräfte aus dem Denken bedarf. Er entwickelte in anschaulicher Weise einen Begriffszusammenhang, aus dem deutlich wurde, wie der Mensch durch geistige Tätigkeit in einen kraftschlüssigen Bereich des Denkens gelangen kann, aus dem Leib und Seele die ihnen notwendige Verlebendigung erfahren können. Geisteswissenschaft ist im Gegensatz zur herkömmlichen Wissenschaft kein abstraktes Durchdenken, sondern eine aus der Zukunft schaffende Gestaltungskraft. Er sprach von einem Selbstmodell, das sich im Weltverhältnis konstituiert und damit die ganze Welt zusammenhält



Es war eine erfreulich-erfrischende und anregende Zusammenkunft im Rudolf Steiner Haus in Hamburg und man kann nur wünschen, dass diese Initiativkraft den jüngeren Forschern erhalten bleibt.

Monika Elbert

Nicht zufällig hier geboren

Vom **8. – 10. Juni 2012** wird zum 7. Mal die jährliche **Rudolf Steiner Tagung in Kraljevec**, dem Geburtsort Rudolf Steiners stattfinden. Das Treffen wird in Zusammenarbeit mit Ministerien, NGOs und internationalen Institutionen geplant. Es soll eine feierliche Eröffnung stattfinden, Vorträge und Workshops und ein Rückblick auf die Ereignisse des 150. Jubiläumsjahres mit einigen Kurzfilmen. In Zusammenarbeit mit den Ungarischen Freunden ist eine Baumpflanzaktion auf dem Grundstück des Zentrum Rudolf Steiners geplant. Auch möchte man sich bemühen, die Gäste und Freunde an dem noch vorhandenen Kulturerbe teilhaben zu lassen und sie mit den einheimischen Menschen in Kontakt und Begegnung zu bringen. Die Besuche des Geburtshauses Rudolf Steiners und des Ortes Donji Kraljevec sind für die Bemühungen zum Aufbau des Centrums von großer Bedeutung. *Centar Dr. Rudolfa Steinera, Prvomajska 4, 40320 Donji Kraljevec. Tel. 03385-4065281. Mail: sandra@donjikraljevec.hr*

BBC-DOKUMENTARFILMER STEDALL VERWIRKLICHT GROSSES STEINER-PROJEKT (NNA, 21.03.2012) Die Dokumentation „The Challenge of Rudolf Steiner“ wurde in fünf Ländern auf drei Kontinenten gedreht. Die Dokumentation, ein Zweiteiler (jeder Teil geht über 90 Min), bietet nicht nur einen historischen Überblick über Steiners Leben, sondern zeigt auch sein Vermächtnis auf der ganzen Welt.

[>> zum Film](#)

http://www.nna-news.org/news/de/index.cgi/2012/03/21#120321-01DE_STEDALL-STEINER-DOKUMENTARFILM

